



## Teilregionales Forum für die Landkreise Goslar und Wolfenbüttel am 07.11.2016

16:00 – 19:15, Dorfgemeinschaftshaus Schladen (Harz)

### Anhang A: Präsentationen

A.1	Präsentation zu TOP 3: Masterplan 100% Klimaschutz – Anlass und Ziele Janna Gehrke, Zweckverband Großraum Braunschweig .....	1
A.2	Präsentation zu TOP 4: Klimaschutz in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel: Besondere Herausforderungen und Potenziale Jan-Christoph Sicard, Planungsgruppe Umwelt .....	5
A.3	Präsentation zu TOP 4: Klimaschutz in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel: Was läuft wo im Klimaschutz? Ein erster Überblick Nadège Fiard, Zweckverband Großraum Braunschweig .....	11
A.4	Präsentationen zu TOP 5: Themen-Impuls: Suffizienz im Klimaschutz Jan-Christoph Sicard, Planungsgruppe Umwelt .....	15

### A.1 Präsentation zu TOP 3: Masterplan 100% Klimaschutz – Anlass und Ziele Janna Gehrke, Zweckverband Großraum Braunschweig

## Ziele Energie/Klimaschutz



Quelle Bild: Eigene Darstellung nach KSI Landkreis Weilheim-Schongau 2012

- **Zielsetzung Energiewende/Klimaschutz im RROP (2008) und RENKCO2 (2012):**
  - Orientierung des ZGB an den Bundeszielen
  - CO<sub>2</sub>- Minderung um 95 % bis 2050
  - 80%-Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromversorgung bis zum Jahr 2050
- **„Der Großraum Braunschweig auf dem Weg zu einer 100%-Erneuerbare-Energie-Region“ (Nr. 2013/33):**
  - Fortschreibung des RENKCO2 (Phase 2, 2014 - 2017)
  - Einrichtung einer Regionalen Energie- und Klimaschutzagentur
  - Ziel: 100% EE bis 2050



# Masterplan Schwerpunkte



**Bundesanzeiger**  
Veröffentlichung am Mittwoch, 8. April 2016  
Seite 47 bis 50 (2/16) 03  
Seite 1 von 3

**Bekanntmachung**

**Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit**

**Richtlinie zur Förderung von Klimaschutz in Masterplan-Kommunen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative**  
vom 26. März 2016

**1. Zwecksetzung**  
Die Bundesregierung hat sich entsprechende Klima- und energiepolitische Ziele gesetzt. Die Treibhausgasemissionen sollen bis zum Jahr 2020 um mindestens 40 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 80 bis 95 Prozent gegenüber 1990 gemindert und die Energieeffizienz insgesamt verbessert werden. Kommunen und Städte leisten neben der Zusammenarbeit in Klimaschutz eine wichtige Rolle ein. Der Erfolg hängt auch maßgeblich davon ab, ob sie in den nächsten 30 Jahren ihre Emissionen strukturell auf Null reduzieren.  
Ziel der Richtlinie ist die Förderung einer erweiterten Gruppe von Masterplan-Kommunen (MPK), die bis zum Jahr 2020 ihre Treibhausgasemissionen um 50 Prozent und ihren Endenergieverbrauch um 50 Prozent gegenüber 1990 senken können.

**2. Zielsetzung**  
Die MPK sind eine Exzellenzinitiative im kommunalen Klimaschutz. Seit dem Jahr 2012 fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) 18 MPK (MPK 2012). Die bisherigen Projektgefördert haben gezeigt, dass die wichtigsten Klimaschutzmaßnahmen erreichbar sind und die Masterpläne auf kommunaler Ebene umsetzbar sind. Einziges Ziel der Förderung ist die Unterstützung von Kommunen, die sich in der Masterplan-Phase befinden und die Förderung langfristig zu verbindlichen und wirksamen Maßnahmen für den erdrechtlichen, gesellschaftlichen Wandel einzusetzen.  
Die Förderung soll darüber hinaus neuen Masterplan-Kommunen (MPK 2016) bei der Erstellung eines Masterplans, 100 % Klimaschutz, Masterplans und der Umsetzung von Maßnahmen auf kommunaler Ebene im Rahmen eines Energieeffizienzprogramms, 50 % der Förderung sowie Struktur geschaffen werden, um den Masterplan-Prozess nach der Förderung bestmöglich und langfristig zum Erfolg zu führen.  
Die Förderung soll auch darauf abzielen, den zivilgesellschaftlichen Prozess zur Bewusstseinsbildung der Bürgerinnen und Bürger und die Einbindung von Unternehmen vor Ort sowie weiterer relevanter Beteiligter zu stärken. Ziel dieses Prozesses sind:  
- die Steigerung der Akzeptanz für den Masterplan-Prozess und die damit einhergehende Umsetzung der Maßnahmen sowie  
- die Steigerung des Klimaschutz-Eingagements in der Kommune und die langfristige Einbindung der Zivilgesellschaft in die Klimaschutzmaßnahmen vor Ort.  
Die MPK 2016 werden neben der Förderung aus dieser Richtlinie bei ihrer Arbeit und ihrer Umsetzung durch ein außerordentliches Regelkontingent im Auftrag des BMUB unterstützt. Zusätzlich werden ihnen spezielle Maßnahmen und Erkenntnisse aus einer Vielzahl von Projekten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative zur Verfügung gestellt, um die Erreichung der Masterpläne zu erleichtern und zu beschleunigen. Die MPK 2016 können außerdem vom Austausch untereinander sowie mit den Kommunen des ersten Masterplan-Prozesses profitieren.

**3. Förderziele**  
1. Förderziele: Zielsetzung 100 % Klimaschutz (MPK 2016)  
Gefördert werden:  
- Sach- und Personalausgaben für externe Dienstleister bei der Erstellung eines Masterplans unter intensiver Einbeziehung der Bevölkerung und einer kommunalen Arbeitsgruppe, die sich durch einen hohen Anknüpfungspunkt und einen langfristigen angelegten Maßnahmenprozess auszeichnen.  
- die Sach- und Personalausgaben für ein Rahmen- oder regionales überörtlich angelegtes Masterplan-Kommunale während der Erstellung und ersten Schritte zur Umsetzung des Masterplans.  
- Ausgaben für Dienstleistungen zur Vertiefung und zum Austausch mit anderen MPK;  
- Sachausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von bis zu 20.000 Euro.  
- Sachausgaben für den Anstoß eines zivilgesellschaftlichen Prozesses zum Masterplan und dessen Umsetzung in der MPK in Höhe von bis zu 20.000 Euro.  
Die Projekte sollen am 1. Juli 2016 starten.

## Ziele:

- Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2050 um mindestens 95 % gegenüber 1990
- Senkung des Endenergieverbrauchs bis 2050 um ca. 50 % gegenüber 1990

## Wichtige Vorgaben:

- Suffizienz als handlungsleitendes Prinzip
- Anstoßen eines anhaltenden zivilgesellschaftlichen Prozesses
- Einbindung aller vor Ort wesentlichen Akteure in den Masterplan-Prozess
- Verstärkung des Masterplan-Prozesses bereits während des Förderzeitraumes 2016 bis 2020 in die Wege leiten



## Masterplankommunen 2012/2016



### MPK 2012:

19 Kommunen

### MPK 2016:

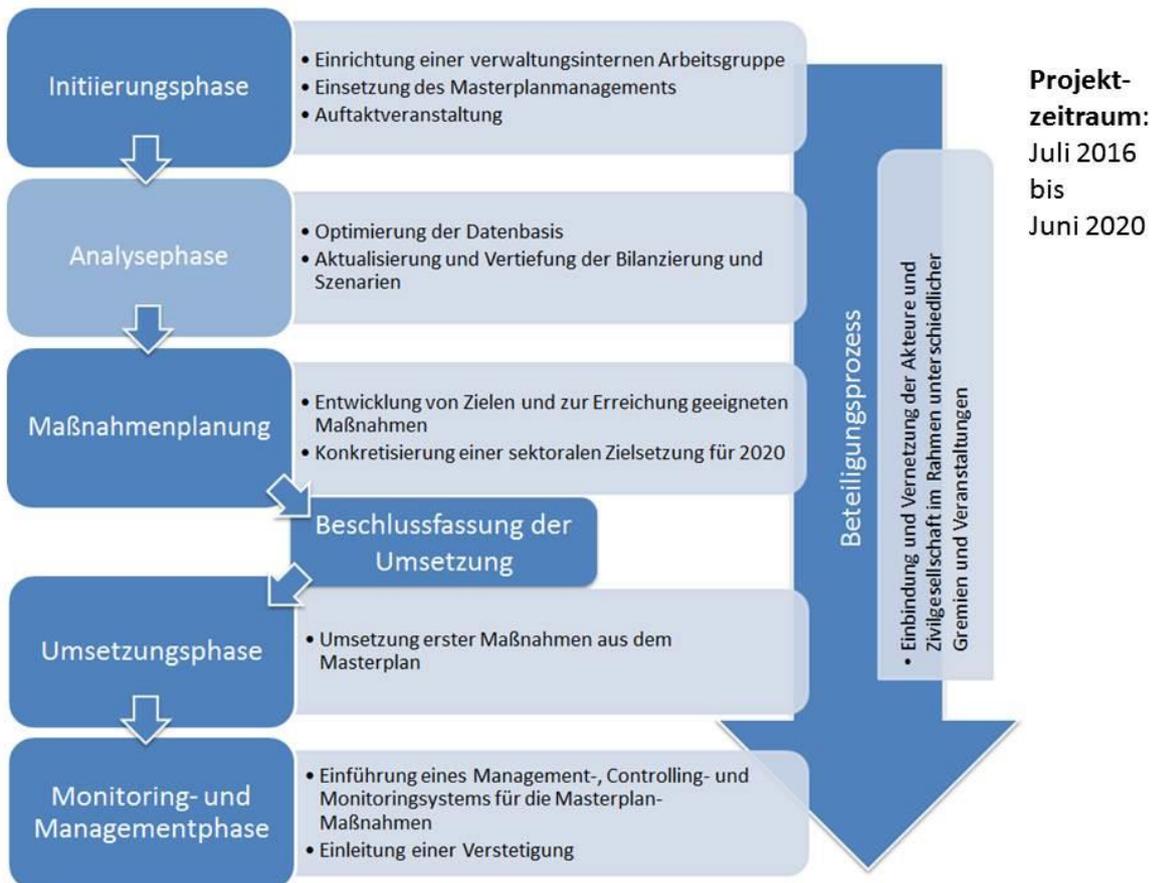
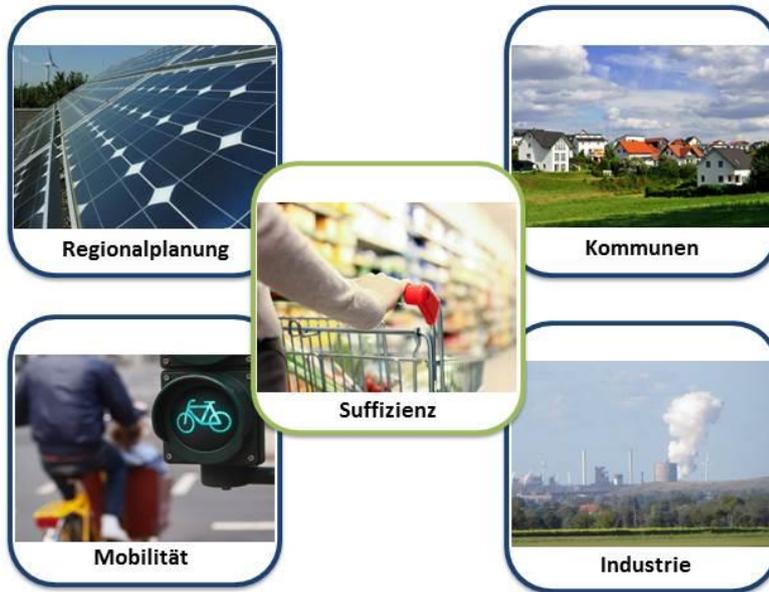
22 Kommunen

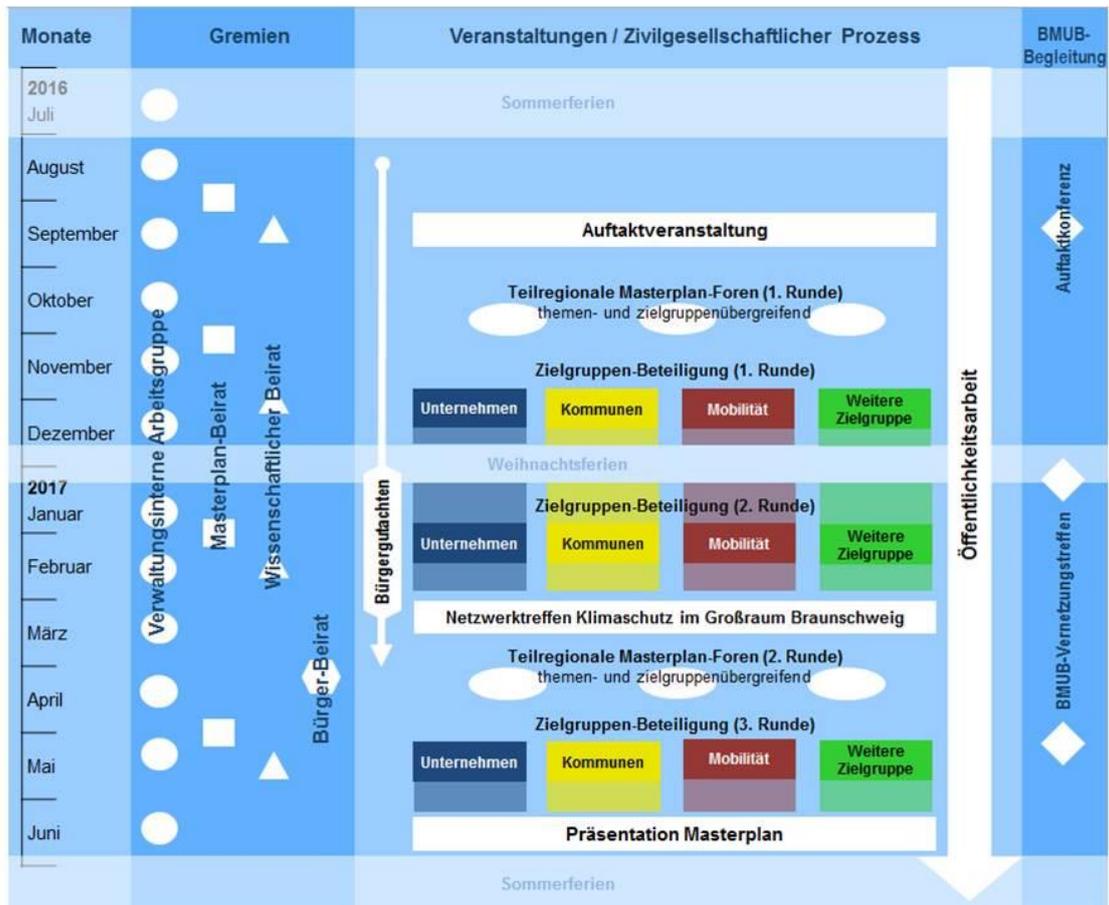
ZGB stellt als einziger regionaler Verbund eine Besonderheit im Förderprogramm dar





## Zentrale Handlungsfelder für den Masterplan





## Regionsweite Auftaktveranstaltung



Klimaschutz  
Großraum Braunschweig

- 20. September 2016
- „Mut zu positiven Visionen“
- ca. 100 Teilnehmer: Wissenschaft, Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Verbänden.
- Impulsvorträge
- Masterplan-Markt:
  - Klimaschonend mobil
  - Erneuerbare Energien nutzen
  - Energieeffiziente Wirtschaft
  - Klimafreundlich leben
  - Klimaaktive Kommunen – Zusammenarbeit
- Protokoll und Ergebnisse zum Download





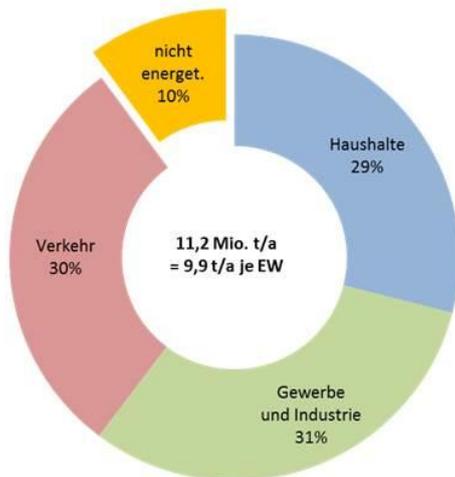
## A.2 Präsentation zu TOP 4: Klimaschutz in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel: Besondere Herausforderungen und Potenziale

Jan-Christoph Sicard, Planungsgruppe Umwelt

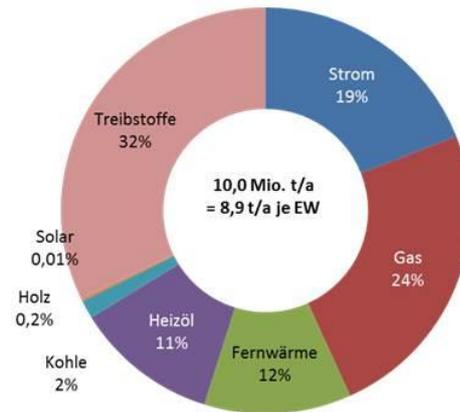
### THG-Bilanz ZGB (REnKCO2, 2010)



THG-Emissionen nach Sektoren



THG-Emissionen nach Energieträgern  
(ohne nicht-energetische Emissionen)

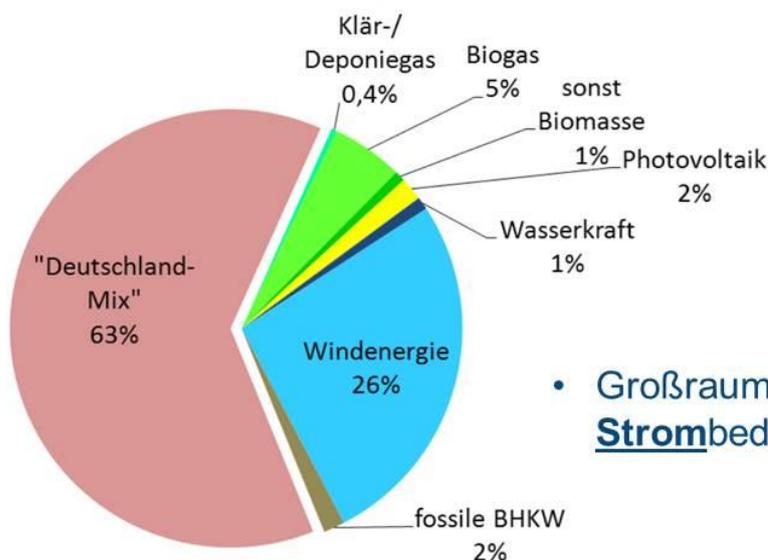


Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



14

### Regionale Stromerzeugung (REnKCO2, 2009/2010)



- Großraum Braunschweig: **Strombedarfsdeckung 36 %**



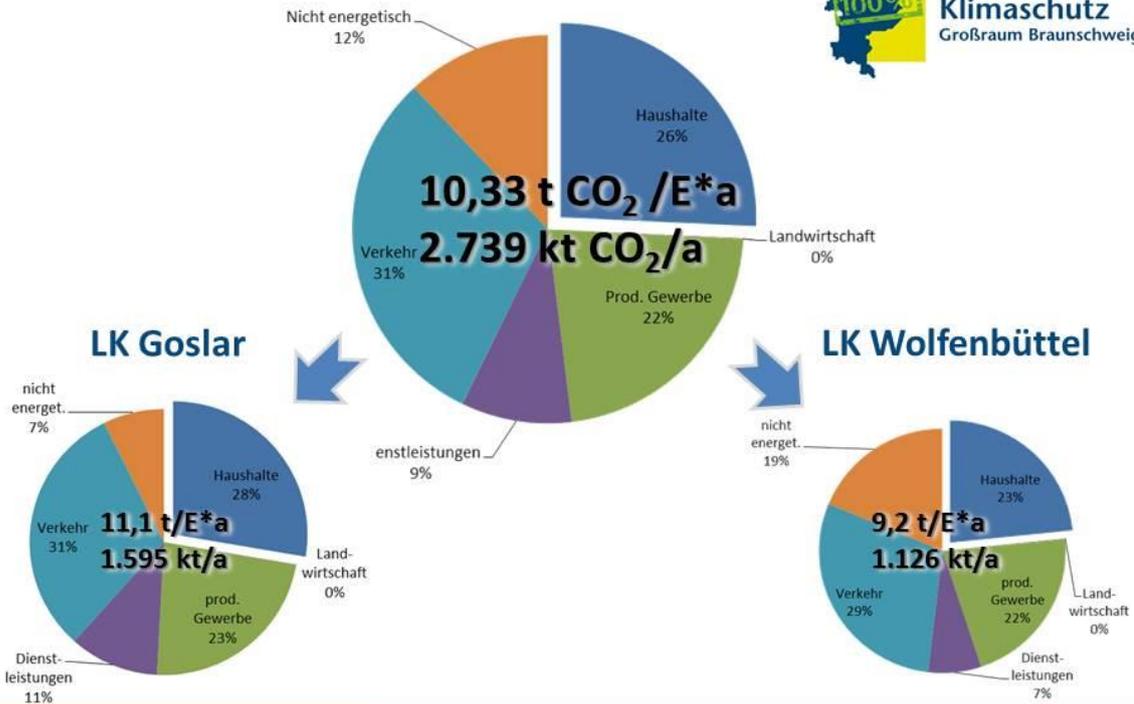
Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



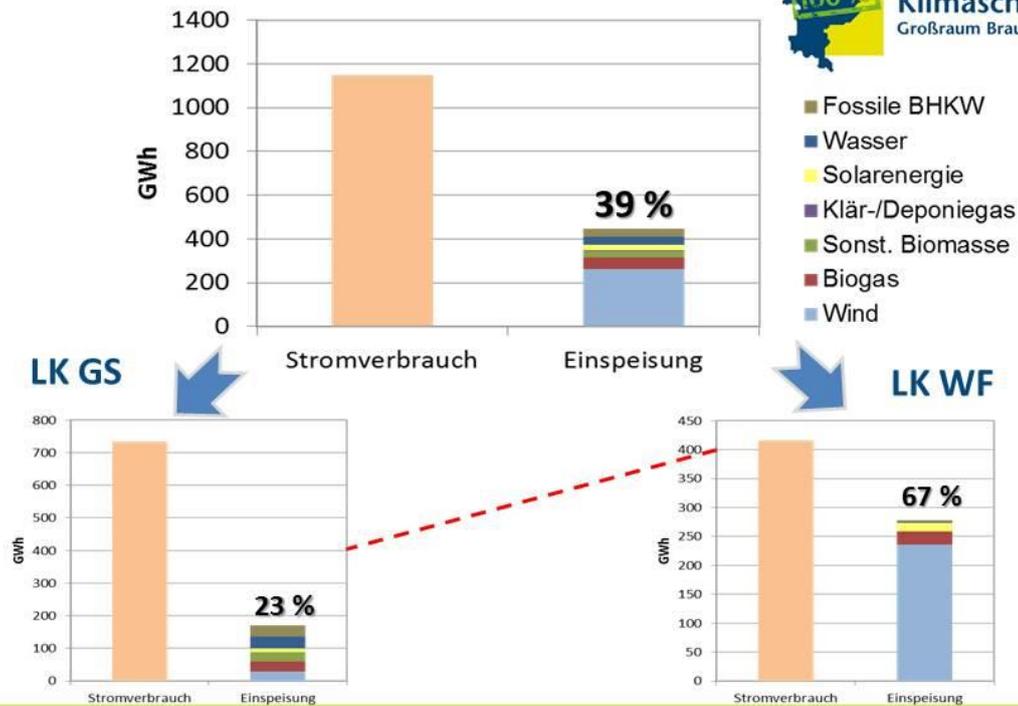
15



# THG-Bilanz - Teilraum Süd

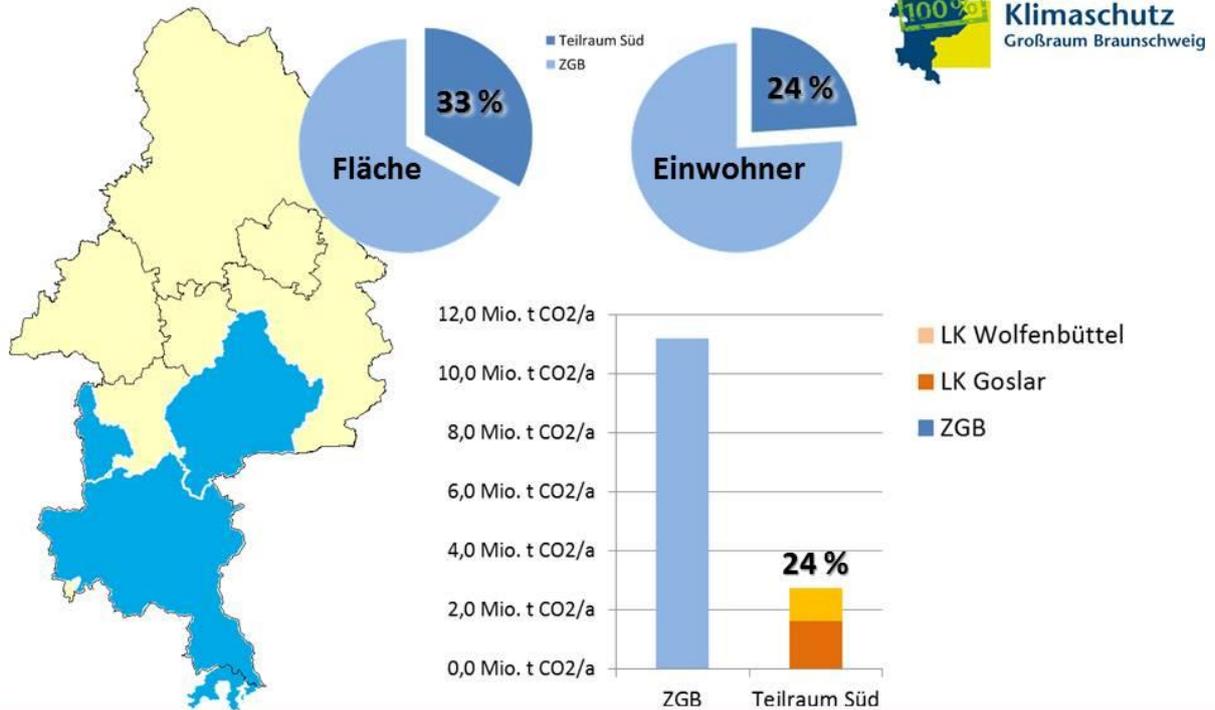


# Teilregionale Stromerzeugung





## Regionaler Vergleich - THG

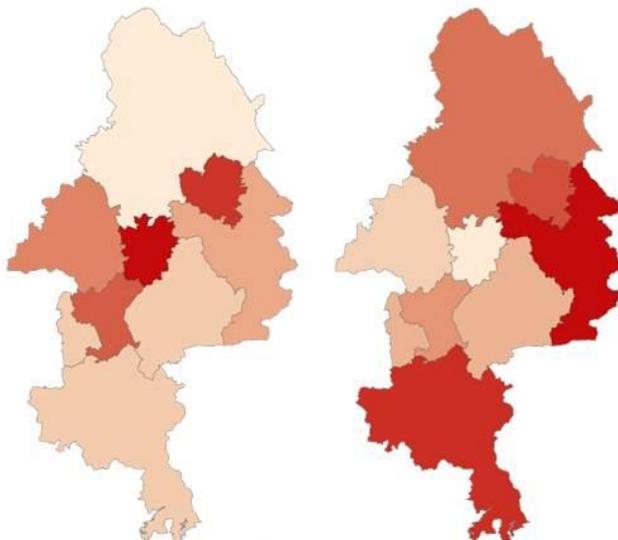


## Regionaler Vergleich - THG

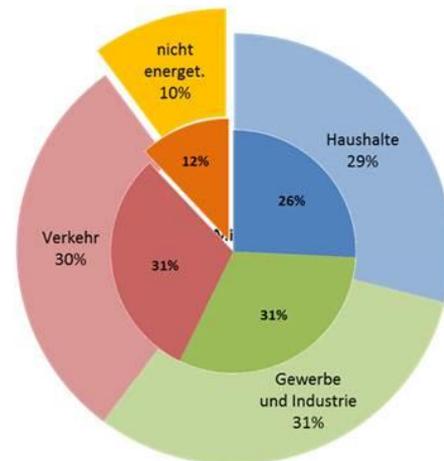
### CO<sub>2</sub>-Emissionen

#### flächenbezogen

#### einwohnerbezogen



je dunkler die Färbung, desto höher die Werte



Außenkreis: ZGB  
Innenkreis: Teilraum Süd

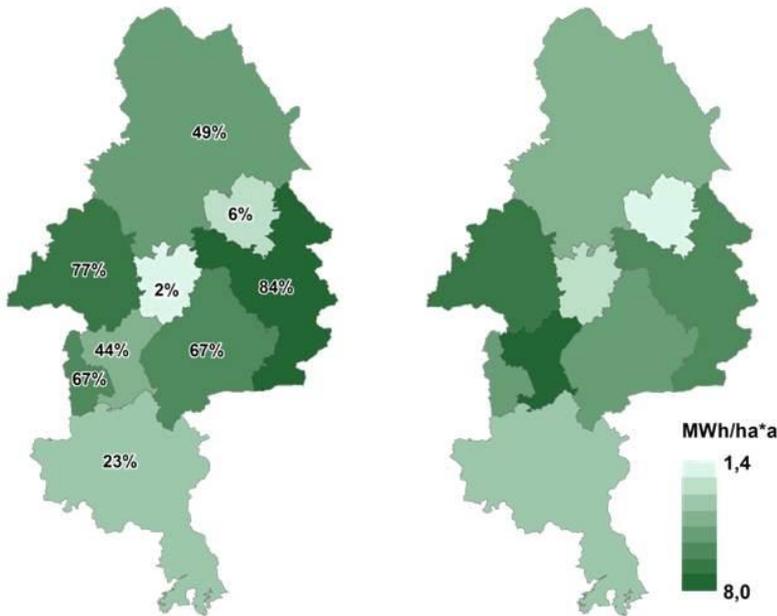




## Regionaler Vergleich - Erneuerbare

EE-Anteil am Stromverbrauch

Stromertrag aus EE pro Fläche



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung

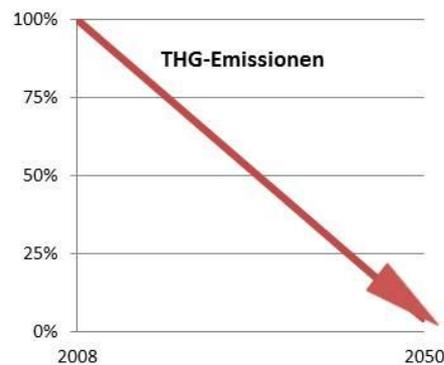
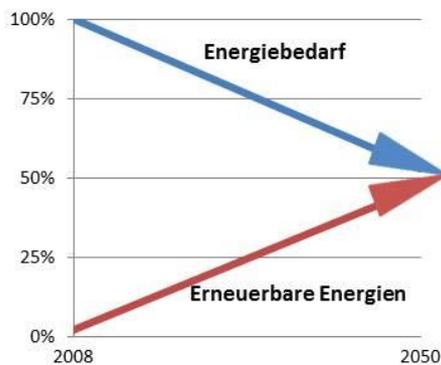


## Masterplan - Zielsetzungen



### Mut zu positiven Visionen!

„Vom Ziel her denken“ → *Leitbild REnKCO2*



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



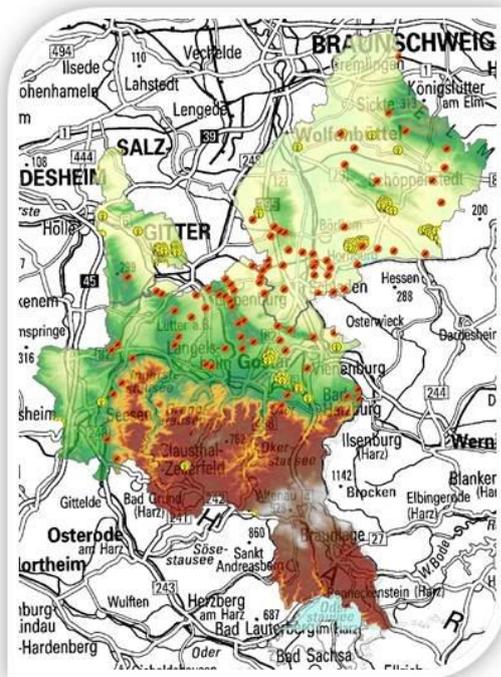


## Teilregionale Herausforderungen und CHANCEN



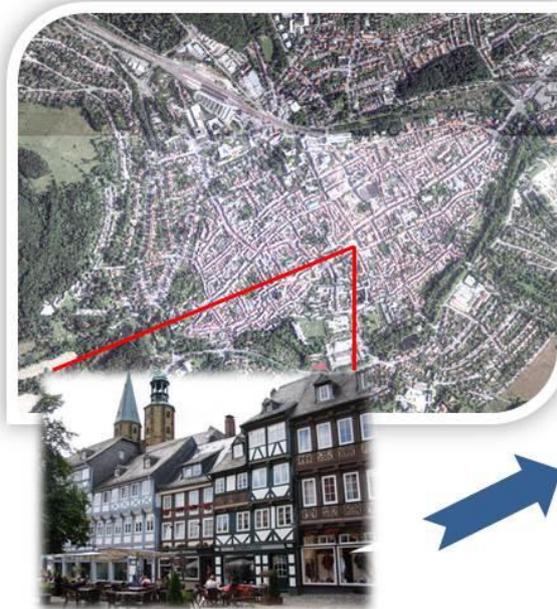
- **Drastischer EE-Ausbau**
  - Fokus auf PV- und Wind-Energie
  - Ausbau energetischer Waldnutzung
  - ⚡ Akzeptanz, Natur- und Artenschutz, Denkmalschutz, Erholung und Tourismus
  - ! Regionale Wertschöpfung; „Energie-Exporteur“
  - ! Positives „naturnahes“ Image
- **„Dekarbonisierung“ der (Energie-)Wirtschaft**
  - Umstellung insbes. auch des produzierenden Gewerbes auf EE
  - ⚡ Industrie/Energiewirtschaft im internationalen Wettbewerb
  - ! Innovations-Region, Forschungsschwerpunkte sichern und ausbauen
  - ! „Wir-zeigen-wie-es-geht“!
- **Drastische Energieeinsparung**
  - Steigerung der Sanierungsrate
  - Konzept der „kurzen Wege“
  - ⚡ Ungewollte Förderung der Landflucht

## Teilregionale Konfliktfelder - Beispiele





## Teilregionale Konfliktfelder - Beispiele



?!?



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



26

## Vor 35 Jahren....



... war die Klimaproblematik noch neu!  
*„Charney-Report“ 1979*

... gab es Taschen- und Großrechner, aber  
keine PC's!

*1981 erster IBM-PC, Windows 3.1 1990*

... war das Internet noch Zukunftsmusik!  
*erste Website 6.8.1991, 2012 > 1 Mrd. Internetadressen*

... hatten 14 % der Haushalte noch kein  
Telefon!

*erstes Handy 1983, iPhone 2007*

... gab es Solarzellen nur als „Spielzeug“!  
*erste kommerzielle PV-Module Mitte der 80er Jahre*



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



28



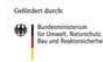
### A.3 Präsentation zu TOP 4: Klimaschutz in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel: Was läuft wo im Klimaschutz? Ein erster Überblick

Nadège Fiard, Zweckverband Großraum Braunschweig

## Übersicht



- Integrierte Klimaschutzkonzepte und Klimaschutzmanagements
- Thematische Konzepte und Managements
- Kommunale Investitionsprojekte
- Klimaschutzaktivitäten zu den Themen
  - Klimaschonend mobil!
  - Erneuerbare Energien nutzen!
  - Klimafreundlich leben!
  - Energieeffiziente Wirtschaft!



## Integrierte Konzepte und Managements



- Integrierte Klimaschutzkonzepte
  - Nördliches Harzvorland und Nordwestharz (2012) für 13 Kommunen in den Landkreisen Goslar und Wolfenbüttel
  - Landkreis Wolfenbüttel (2012)
  - Gemeinde Cremlingen (2015)
- Integrierte Klimaschutzmanagements
  - Landkreis Goslar (2015 – 2018)
  - Landkreis Wolfenbüttel (2015 – 2018)



## Thematische Konzepte und Managements



### 9 Klimaschutz-Teilkonzepte Liegenschaften/Beleuchtung

- |  |   |
|--|---|
| → Landkreis Wolfenbüttel (2015)  | → Samtgemeinde<br>Baddeckenstedt (2010) |
| → Stadt Bad Harzburg (2010)  | → Samtgemeinde Sickinge (2013),         |
| → Stadt Goslar (2010)  | → Samtgemeinde Oberharz<br>(2010)       |
| → Stadt Wolfenbüttel (2013)  |   |
| → Stadt Schöppenstedt<br>(2 Konzepte 2009 und 2010),<br>anschließend Umsetzungs-<br>management (2011-2014) |   |



32

## Kommunale Investitionsprojekte



### 36 geförderte Investitionsprojekte (2009 – 2016)

#### Überwiegend

- Straßenbeleuchtung
- Beleuchtung in und an kommunalen Gebäuden, insbesondere Schulen

#### Vereinzelt

- Radwegebeschilderung
- Gebäudesanierung
- Sanierung Gebäudebelüftung
- Abfalldeponie-Belüftung



33



## Klimaschutzaktivitäten zum Thema Klimaschonend mobil!



- **Elektromobilität**
  - E-Mobilität im Harzer Tourismus, u.a. Verleih Pedelecs / E-Motorräder (Landkreis Goslar)
  - Elektroautos in der Verwaltung (Wolfenbüttel, Sickinge)
- **Ausgestaltung der Mobilität in der Zukunft**
  - Projekt „mobil im ländlichen Raum“ (Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt)
- **Rad-Infrastruktur**
  - Wege und Beschilderung (diverse Kommunen)
- **Kommunikation und Sensibilisierung**
  - Aktion "Stadtradeln" (Wolfenbüttel)



Gefördert durch:  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



34

## Klimaschutzaktivitäten zum Thema Erneuerbare Energien nutzen!



- **Standort-Analysen**
  - Solar-Check (Energie Ressourcen Agentur Goslar e.V., Landkreis Wolfenbüttel)
- **Kommunikation und Vernetzung**
  - 100%-Erneuerbare-Energien-Region (Landkreis Goslar)



Gefördert durch:  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



35



## Klimaschutzaktivitäten zum Thema **Klimafreundlich leben!**



- **Energiesparen in privaten Haushalten**
  - Diverse Energieberatungen in Zusammenarbeit mit Verbraucherzentralen, Energie-Agenturen (Landkreise Wolfenbüttel und Goslar)
  - Stromspar-Check (Landkreis Goslar)
- **Kommunikation**
  - Aktionstage, Umweltfestivals, Bildungsaktionen (Landkreis und Stadt Wolfenbüttel)



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



36

## Klimaschutzaktivitäten zum Thema **Energieeffiziente Wirtschaft!**



- **Beratung von Unternehmen**
  - Goslar als Impulsregion für kostenlose Beratungen zu Ressourceneffizienz für KMU (Nds. Allianz für Nachhaltigkeit, Energie Ressourcenagentur Goslar)
- **Kommunikation**
  - Unternehmergespräche Energie (Energie Ressourcenagentur Goslar)



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



37

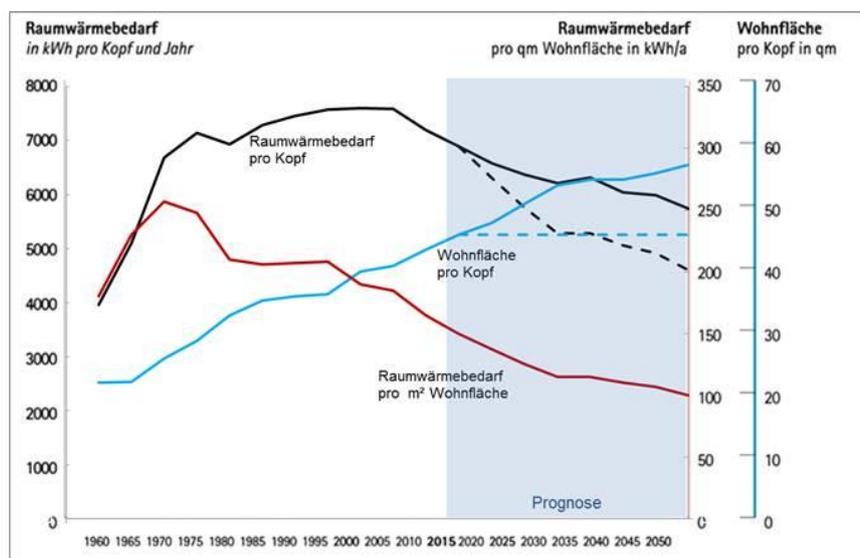
## A.4 Präsentationen zu TOP 5: Themen-Impuls: Suffizienz im Klimaschutz

Jan-Christoph Sicard, Planungsgruppe Umwelt

### Suffizienz und Klimaschutz



### Entwicklung des Raumwärmebedarfs in Deutschland

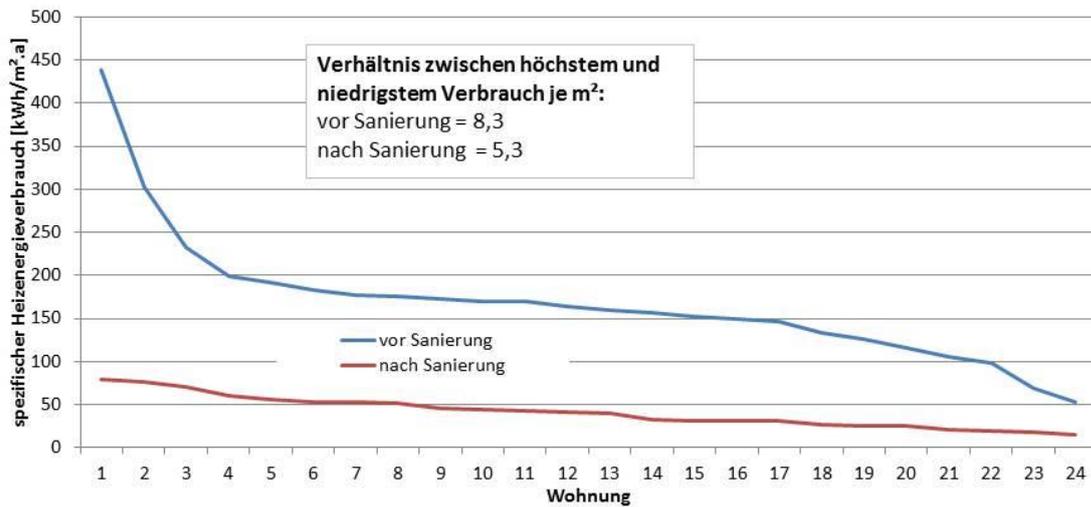


Quelle: Wuppertalinstitut und eigene Berechnungen

## Einfluss des Nutzerverhaltens



Heizenergieverbrauch im Mehrfamilienhaus



## Einfluss des Nutzerverhaltens



### vor der Sanierung

	Nr. 1 links	Nr. 1 rechts	Nr. 2 links	Nr. 2 rechts	Nr. 3 links	Nr. 3 rechts	Mittelwert
3. OG	180%	63%	104%	101%	95%	101%	107%
2. OG	114%	102%	89%	87%	41%	90%	87%
1. OG	75%	80%	69%	118%	31%	97%	78%
EG	138%	109%	106%	93%	260%	58%	127%
Mittelwert	127%	88%	92%	100%	107%	87%	100%

der höchste Verbrauch je m<sup>2</sup> ist 8,3 mal so hoch wie der niedrigste

### nach der Sanierung

	Nr. 1 links	Nr. 1 rechts	Nr. 2 links	Nr. 2 rechts	Nr. 3 links	Nr. 3 rechts	Mittelwert
3. OG	19%	13%	26%	32%	32%	34%	26%
2. OG	27%	36%	16%	19%	11%	15%	21%
1. OG	18%	42%	15%	26%	12%	31%	24%
EG	23%	9%	19%	45%	25%	47%	28%
Mittelwert	22%	25%	19%	31%	20%	32%	25%

durchschnittliche Einsparung 75%

der höchste Verbrauch je m<sup>2</sup> ist 5,3 mal so hoch wie der niedrigste



## Definition Suffizienz

- **Suffizienz = „Änderungen in Konsummustern, die helfen, innerhalb der ökologischen Tragfähigkeit der Erde zu bleiben, wobei sich Nutzenaspekte des Konsums ändern“** (Öko-Institut Working Paper 2/2013)
  - lateinische *sufficere* = ausreichen, genügen -> **"das richtige Maß"**, bzw. **"ein genügend an,,**
  - Das Konzept der Suffizienz berücksichtigt dabei natürliche Grenzen und Ressourcen und bemüht sich somit eines möglichst geringen Rohstoffverbrauchs. Suffizienz wird oft im Zusammenhang mit dem Begriff **"nachhaltiger Konsum"** gebraucht. Der Begriff steht hierbei für die Selbstbegrenzung und Entschleunigung sowie dem richtigen Maß an Konsum, Konsumverzicht und Entkommerzialisierung. (Quelle: Bauer 2008, S. 61ff)



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



46

## Das Dreigestirn der Nachhaltigkeit



### Effizienz

- Weniger Material/Energie für gleiches Ergebnis



### Suffizienz

- Wie viel brauchen wir wirklich?



### Konsistenz

- Naturverträglich (Kreislauf, erneuerbar)



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



47



## Suffizienz, Effizienz, und Konsistenz – drei Strategien für Nachhaltigkeit



Suffizienz	Effizienz	Konsistenz
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer, beim Handeln ansetzender Ansatz, Änderung vorherrschender Konsummuster</li> <li>• Beachtung von limitierenden Faktoren bei der Nutzung von Energie und Ressourcen sowie der Freisetzung von Stoffen in die Umwelt.</li> <li>• <b>Hinterfragung des Bedarfs</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geringerer Einsatz von Energie oder Ressourcen zur Erbringung der gleichen Dienstleistung oder Abdeckung des gleichen Bedürfnisses.</li> <li>• Wie können wir die zur Befriedigung unserer Bedarfe notwendige <b>Energie/Ressourcen möglichst effizient nutzen?</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz umweltfreundlicher Technologien z.B. Kreislaufwirtschaft ohne Emissionen oder nachhaltig erzeugte erneuerbare Energien</li> <li>• Wie kann der noch <b>notwendige Energiebedarf möglichst aus erneuerbaren Energiequellen</b> gedeckt werden?</li> </ul>



## Der ERGO-Rahmen der Suffizienzpolitik



kommunaler bzw.  
regionaler  
Einflussbereich





## Suffizienzstufen und Akzeptanz

Suffizienzstufe	Empfundene Einschränkung bzw. Aufwand	Art der Änderung des Konsummusters	Beispiel
S1	keine bis wenig	z.B. kleineres Gerät	Kühlschrank mit 3-Sterne-Fach (101 l/17 l) statt Kühl-Gefrier-Gerät (171 l/41 l)
S2	Mittel	z.B. Gerät mit weniger Komfort	nur Kühlgerät ohne Gefrierfunktion
S3	Stark	z.B. zeitaufwendige Verhaltensmaßnahmen	Kühlschrank 4 Monate im Jahr nicht nutzen, Lebensmittel auf Balkon / vor dem Fenster kühlen
S4	sehr stark	z.B. Verzicht auf Gerät, komplette Umstellung von Praktiken	gar kein Kühlschrank, dafür häufiger / andere Lebensmittel einkaufen; einmachen / konservieren...

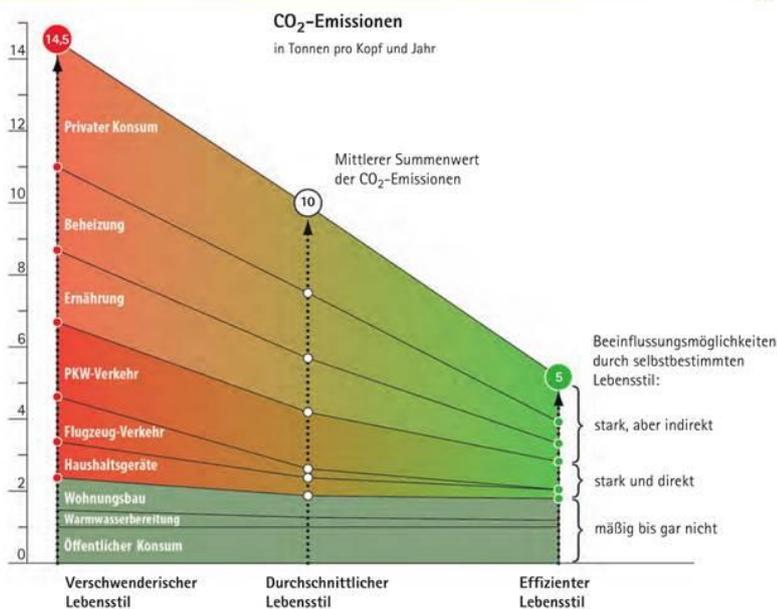


Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



50

## Lebensstil und Treibhausgase



Gefördert durch:  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

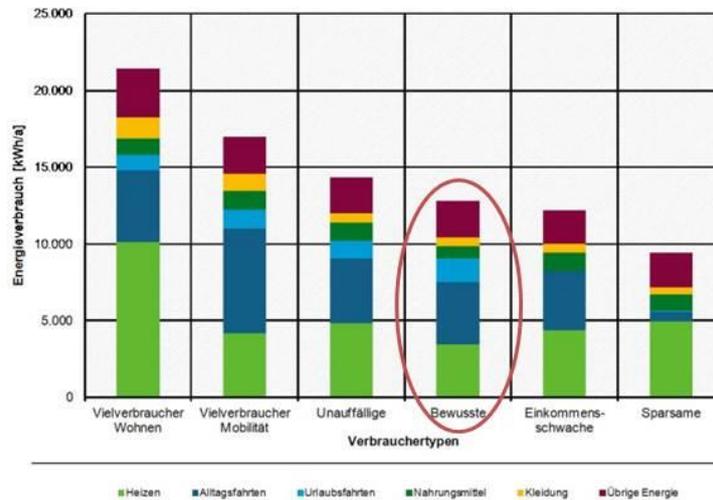


51

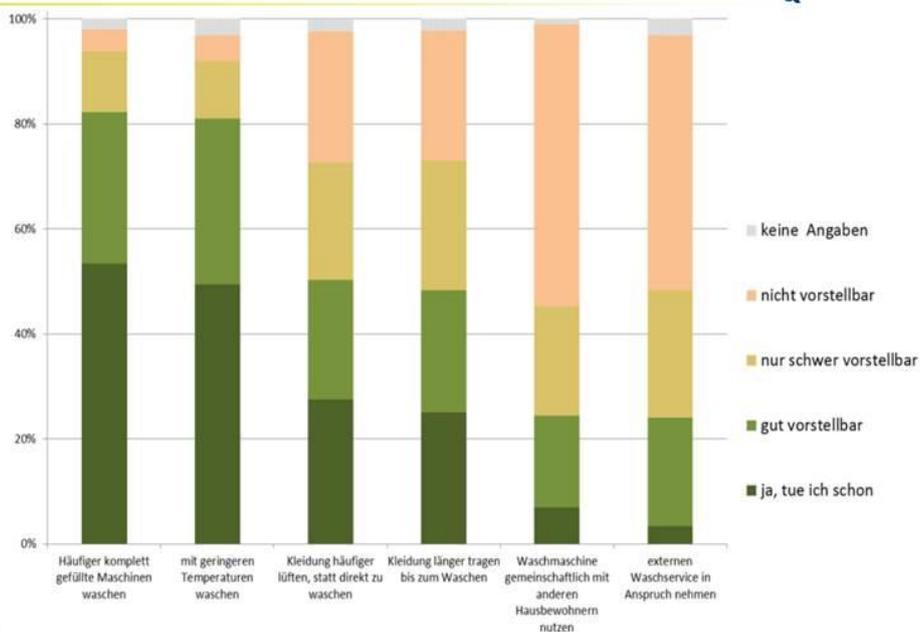
## Energieverbrauch nach Verbrauchertypen



Abbildung 21: Gesamtenergieverbrauch der Verbrauchertypen und Verbrauch nach Bereichen



## Akzeptanz beim Wäschewaschen





## Auf einen Blick: Suffizienz in der Stadtplanung



### Weniger

- Zersiedelung und Flächenverbrauch
- flächenintensive Einfamilienhäuser
- individualistische (Mini-)Apartments
- Stadtflucht und Kurztrips
- Beton und Eintönigkeit
- Werbung und Konsum

### Mehr

- vielfältige Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Möglichkeiten für Begegnung und Gemeinschaft
- Ruhe und saubere Luft
- ästhetische Architektur mit menschlichem Maß
- Natur in die Stadt
- spüren, dass Menschen gerne in der Stadt sind



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



54

## Beispiel: Reduzierung des Flächenbedarfs



### Jung kauft Alt - Junge Menschen kaufen alte Häuser

**Jung kauft Alt**, so heißt das vom Rat der Gemeinde Hiddenhausen beschlossene **Förderungsprogramm**.

#### Und was bietet Ihnen dieses Förderprogramm?

Damit sollen **junge Familien** beim **Erwerb** einer eigenen, **mindestens 25 Jahre alten Immobilie**, unterstützt werden.

- Der maximale **Förderungsbetrag** beläuft sich auf **9.000 Euro**; verteilt auf 6 Jahre.
- Um vor teuren Überraschungen geschützt zu sein, wird auch die Erstellung eines **Altbaugutachtens** mit maximal **1.500 Euro** gefördert.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte den nachstehenden Förderungsrichtlinien bzw. wenden Sie sich bitte direkt an die zuständigen Ansprechpartner in unserem Hause.

#### Hinweise und Vordrucke

- [Förderrichtlinien «Jung kauft Alt»](#)
- [Förderantrag Altbaugutachten](#)
- [Antrag auf laufende Förderung](#)



Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Raumordnung



55



## Beispiel: Grüne Hausnummer



- Die „Grüne Hausnummer“ ist eine Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen und ihrer regionalen und kommunalen Partner.
- Sie zeichnet Gebäudeeigentümer aus, die nach dem 1. Oktober 2009 energieeffizient saniert oder gebaut haben, und honoriert damit ihren Einsatz für den Klimaschutz.
- Partner in der Region: Klimaschutzagentur Hildesheim Peine



Gefördert durch  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



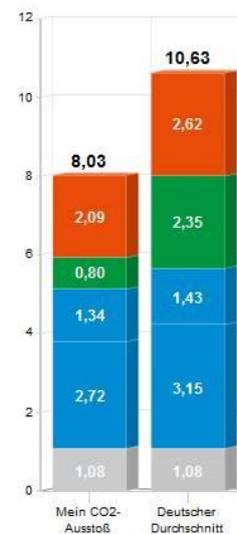
## Beispiel: Persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz

[https://hannover.co2-pro.de/de\\_DE/page/footprint/](https://hannover.co2-pro.de/de_DE/page/footprint/)



Eingabe fertig			
	Privatfahrzeug	0,04 t	✓
	Öffentlicher Verkehr	0,10 t	✓
	Flugverkehr	0,66 t	✓
	Heizung	2,03 t	✓
	Strom	0,06 t	✓
	Ernährung	1,34 t	✓
	Konsum	2,72 t	✓
	Öffentliche Emissionen	1,08 t	✓
<b>Ergebnis</b>		<b>8,03 t</b>	✓

CO<sub>2</sub>-Äquivalente [t/Jahr]

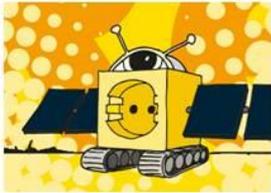


Gefördert durch  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit





## Beispiel: Energieeinsparung an Schulen



Beim **Energiesparprojekt an Peiner Schulen** „Planet PE“ dreht sich alles um die Themen Klimaschutz, erneuerbare Energien und sinnvoller Umgang mit vorhandenen Ressourcen:

- Website Plante PE
- Wettbewerb KLIMA CLOUD
- „Energiesparen in Schulen“: Die im Energiesparprojekt 50/50 eingesparten Energiekosten werden zu 50% den teilnehmenden Schulen zur freien Verfügung gestellt.
- Einsatz von Schülern als Energiescouts

